

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

Dortmund

Wachsende Wirtschaftskraft, doch zu wenig Arbeitsplätze

Dortmund belegt mit **93,9 Punkten Platz 32** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Dortmund mit **42,3 Punkten** auf **Platz 37** und beim **Dynamikranking mit 51,5 Punkten** auf **Platz 21**. Wo Dortmund punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Der **Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen** je 1.000 Einwohner liegt in Dortmund bei 4,1 und damit deutlich über dem Durchschnitt der 50 Städte von 3,2. Rang 10 für die Ruhrmetropole.
- Die **Investitionsquote** – der Anteil der kommunalen Investitionen an den Gesamtausgaben - liegt im Durchschnitt der Jahre 2002-2004 bei 8,2 Prozent. Im Schnitt aller untersuchten Städte liegt sie dagegen nur bei sieben Prozent. Dortmund kommt so auf den 14. Rang.
- Dortmund ist als Hauptsitz von Unternehmen relativ beliebt. Zwar liegt der Durchschnitt der Vergleichsstädte bei zwölf **Headquartern**, trotzdem kommt Dortmund mit acht Zentralen auf den 16. Rang.

Dynamikranking

- Der **Pendlersaldo je 100 Einwohner** hat in Dortmund im Zeitraum von 2000 bis 2005 um 0,9 zugenommen (Rang 6). Damit gab es im Jahr 2005 0,9 mehr Einpendler je 100 Einwohner als fünf Jahre zuvor. Bester in dieser Wertung ist die Nachbarstadt Gelsenkirchen.
- Dortmunds **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner** entwickelt sich positiv. Die Wirtschaftskraft wuchs von 2000 bis 2004 um 12,6 Prozent. Zum Vergleich: Im Durchschnitt der untersuchten Städte lag diese Zahl bei 6,1 Prozent, Dortmund kommt so auf den 5. Rang.

Schwächen

Niveau-Ranking

- In Dortmund stehen zu viele Menschen ohne Arbeit da. Die **Arbeitslosenquote** liegt bei 19,7 Prozent, bei den übrigen Städten dagegen bei 16 Prozent. Bleibt nur ein 41. Rang.
- Dortmunder werden in der Regel schlecht mit **Arbeitsplätzen** versorgt. Der prozentuale Anteil der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten an den Erwerbsfähigen liegt hier bei 53,7 Prozent. Platz 40.
- Die **Altersbeschäftigungsquote** je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren lag 2005 bei 23,7 Prozent, in den übrigen Städten dagegen knapp unter 30 Prozent. Rang 47 für Dortmund.

Dynamikranking

- Von 2000 bis 2005 haben sich die **Einkommen je Beschäftigten** unterdurchschnittlich verbessert. Sie stiegen um 8,5 Prozent, verglichen mit 10,9 bei den übrigen Städten. Dortmund bleibt nur ein 42. Rang.
- Die **Zahl der Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner** hat sich von 2000 bis 2005 geschätzt um 3,5 erhöht. Der Durchschnitt liegt dagegen bei einer Steigerung von 2,9 Prozentpunkten. Bleibt nur ein 45. Rang.
- Die **Arbeitslosenquote** ist nicht nur hoch, sie steigt auch schneller als in den übrigen deutschen Städten. Von 2000 bis 2005 um 4,4 Prozentpunkte. Dortmund bleibt – bei einem durchschnittlichen Anstieg in den untersuchten Städte um 3,6 Prozentpunkte – in dieser Kategorie nur ein 36. Platz.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Dortmund in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Dortmund	93,9	32	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	10,0	12,5	37	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	10.581	11.678	37	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	667	850	33	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	9,2	12,5	40	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	19,7	16,0	41	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	53,7	56,1	40	München
Wirtschaft	Punkte	2004	7,6	7,5	21	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	29.385	29.880	28	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	28.083	34.632	34	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	4,1	3,2	10	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	1,2	1,5	27	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,1	7,5	38	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	57.252	58.101	22	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	35.507	35.505	26	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	95,2	96,7	34	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	10,4	11,9	30	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	4,3	10,5	38	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	8	12	16	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	57	60	35	Hamm
Struktur	Punkte	2005	6,0	7,5	40	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	9,9	8,2	39	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	100,0	100,0	27	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	11.679	11.557	31	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	23,7	29,5	47	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,4	2,5	29	Braunschw.
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.865	2.135	24	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	8,2	7,0	14	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	22,2	32	36	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	42,3	50,0	37	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Dortmund in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2000-2005	14,1	12,5	15	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	4,3	3,2	15	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-4,8	-3,5	30	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	12,1	12,5	29	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	4,4	3,6	36	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-3,2	-4,4	21	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	7,0	7,5	33	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	8,5	10,9	42	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	12,6	6,1	5	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	1,9	2,1	25	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	8,8	7,5	3	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	8,4	7,6	21	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	4,9	6,9	9	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-13,1	-7,3	14	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-0,8	-3,4	13	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,4	1,3	19	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	0,9	-0,2	6	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	-0,1	0,3	31	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	7,0	7,5	35	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	3,5	2,9	35	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	2,8	2,0	10	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	2.350	803	48	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	2,3	0	16	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,5	2,5	30	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	217	75	33	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-1,4	-1,7	21	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	51,5	50,0	21	Dresden

Anmerkungen:

¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner

³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbsfähigen

⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de